



# Für eilige Leser

am Freitag abend.

Die Zeichnungen auf die dritte deutsche Kriegsanleihe haben nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen 12 000 000 000 M. erbracht.

Die Einnahmen Frankreichs sind nach dem Bericht über die provisorischen Budgetverhältnisse seit Kriegsausbruch um 1 1/2 Milliarden zurückgegangen.

Die Forderungen des russischen Finanzministers in London sollen einem Ultimatum gleichkommen; er fordert u. a. 200 Millionen Franken Bargeld.

Ein französischer Dampfer mit Nachschub ist nach einer Meldung aus Venedig an der Südküste Kretas von einem Unterseeboot versenkt worden.

Unter der eingeborenen Bevölkerung Kretas herrscht nach den Berichten der aus Venedig ausgewiesenen deutschen Frauen starke Gärung.

Petersburg ist nach der „Rietisch“ infolge der Störung der Hauptleitbahnen nur noch für eine Woche mit Lebensmitteln versorgt.

In Stuttgart haben entgegen der französischen Behauptung der Königsplatz und der Bahnhof durch die französischen Fliegerbomben keinen Schaden erlitten.

Truppschiffe (Batalione) von Majors. Bulgarien besitzt eine ausreichende Anzahl von Reserveoffizieren, d. h. früher aktiven Offizieren oder Jünglingen der Reserveoffizierschulen; es gibt auch eine Anzahl früherer Feldwebel, die bei ihrer Entlassung zum Reserve-Unterleutnant befördert worden sind. Die Kompagnien, Schwadronen und Batterien rufen mit wenigen aus Offizieren außer dem Obersten ins Feld. Der bulgarische Offizier ist in der Regel theoretisch gut durchgebildet, eifrig und falkblütig, ein Träger aller moralischen Kräftebildner des bulgarischen Volkes; leidenschaftlicher Nationalist, weitherfend in Stürmen, Tapferkeit ist selbstverständlich. Er ist von seinem Wert überzeugt und erwartet eine vorzügliche rüchichtsvolle Behandlung; er neigt zu unheimlicher theoretischer Gröberei und ist ein unerschütterlicher Kritiker. Ein gutes Beispiel im Gefecht zu geben, ein Vorbild zu sein, gehört für den bulgarischen Offizier immer zur Heberlieferung. Im Türkenkrieg 1912/13 fielen von 242 aktiven Offizieren 229, von 1412 Reserveoffizieren 255. Im ganzen fielen 284 Offiziere und verwundet wurden 1731. Die Väter sind durch ständige Arbeit gefüllt worden; die jüngeren, fürzlich erkrankten Reserveoffiziere werden sich im Ernstfall bewähren. Bulgarien ist trotz auf seine Offiziere, und es hat ein Recht dazu.

## Die Mannschafft.

In einem so demokratischen Lande wie das heutige Bulgarien es ist, sind die Abstände zwischen Offizier und Mannschafft in gewissem Sinne künstlich; sie beruhen nicht auf Vererbung, auf Weiblichkeit, denn der bulgarische Offizier ist arm; sie beruhen auf der militärischen Erziehung des Soldaten. Wohlwärtigkeit ist der Mann aus dem bulgarischen Volke leicht zu erzielen; er lernt gern, versteht den Nutzen und die Notwendigkeit der Unterordnung, und nur in besonderen Ausnahmefällen hat die Gewohnheit der militärischen Macht verfangt. Das war, als die Bulgaren auf ihrem Vormarsch gegen Nißch durch den Einmarsch der Rumänen 1913 zum Rückzuge gezwungen wurden, auf die Rumänen, mit denen Bulgarien keinen Krieg führen wollte, nicht so leicht durchzudringen und die ganze Entladung des Volkes wegen der zweifelsigen Opfer beider Kriege, des Türkenkrieges 1912 und des Bundeskrieges 1913, durch sozialistische Aufhänger bemut worden war. Es sind da böse Verbrechen vorgenommen, und sie haben leider nicht die erdärmungswürdigen Töne gefunden, die sie verdient hatten. Aber das sind Ausnahmefälle gewesen; in der Regel haben Offiziere und Mannschafft auch Leid, Entbehrungen und Sorgen in Eintracht zu tragen und zu lindern gesucht.

Von 100 Mannschafften sind 83 Bulgaren und 10 Türken; der Rest verteilt sich auf Griechen (1,07 Prozent), Juden, Armenier, Agypter und andere. Von 100 Bulgaren können sehr gut lesen und schreiben. Bei den anderen Völkern, mit Ausnahme der Juden und Armenier, ist die Zahl der Analphabeten weit größer; so gibt es unter 100 Türken des bulgarischen Vorkriegs nur 7 Schriftkundige. Seit Beginn des neuen nationalen Lebens Bulgariens, seit 1878, hat man in dem Lande die Bedeutung von Schule und Unterricht verstanden. Bei den britischen Truppen werden Knaben in der Regel nicht mehr eingeschult. Gegenüber der künftigen Schulbildung in den andern Balkanstaaten ist Bulgarien ein Vorbild, das sich auch manche Großstaaten zum Vorbild nehmen können.

Bei weitem die Mehrzahl der bulgarischen Mannschafft sind Bauernkinder, nicht etwa landwirtschaftlicher Tagelöhner — die gibt es in Bulgarien nicht —, sondern Solche selbständiger und selbstthätiger Bauerngutsbesitzer, die wenig Arrang über ihren Lebenslohn anerkennen. Wie es in Bulgarien keinen Grundbesitz gibt und schwerlich geben wird, so gibt es auch keine landliche Armut, denn bei der geringen Dichtigkeit der Bevölkerung und dem großen Umfang der Herden der Gemeinden, kann auch ein kleiner Bauer jedem Solche ein eigenes Geschäft gründen. Seine Familie lebend, von den Eltern, dem Popen, dem Lehrer, der Kirche für sein Vaterland und für seine Stammesgenossen sorgen, von vergangener Gerechtigkeit und zukünftiger Gerechtigkeit träumend, deren Vermittlung von ihm verlangt wird, ist der bulgarische Soldat reich an moralischen Kräfte. Und reich ist er auch an

physischen Kräfte; er ist nüchtern und anspruchslos, fast niemals sieht man einen betrunkenen Bulgaren; Fleisch wird selten in den Törfern gegessen; der Krieg verlangt von dem Bulgaren in der Regel bei besserer Ernährung weniger Anstrengung, als das Leben im Frieden. Im Geiste bleibt der Bulgare ruhig und für Verluste wenig empfänglich; etwas Fatalismus aus der langen Zeit der Türkenherrschaft ist auf den Bulgaren gekommen. Wie in der Schlacht bei Bunar Dschir — Hüte Burgas die fünfte Donau-Division unter General Christow jedes Gewehr in der Feuerlinie hatte und die Köhnen mit in die Schützenlinie getragen wurden, so neigt der Bulgare leicht zur Einsetzung seiner ganzen Kraft. Schon Cassiodor sagt von den Bulgaren, daß sie „toto orbe terribiles“ (auf dem ganzen Erdball gefürchtet) gewesen seien.

## Das türkische Hauptquartier

meldet von der Dardanellenfront: In der Gegend von Anafarta rief unsere Artillerie durch ihr Feuer in den feindlichen Schützengraben vor unserem linken Flügel und am Kap einen Brand hervor, der zwei Stunden dauerte. Bei Art. Art. brachte der Feind in der Nacht zum 21. September eine Mine vor unserem linken Flügel zur Entzündung, die unbedeutenden Schaden anrichtete. Dieser wurde bald ausgebessert. Bei Seddul-Bahr eröfnete der Feind am 21. September morgens ein heftiges Feuer gegen unseren linken Flügel, das von Bombenwürfen begleitet war. Unsere Artillerie antwortete darauf und brachte die feindliche Artillerie zum Schweigen. Am gleichen Tage vertrieb unsere Flotte drei russische Torpedobootzerstörer vom Typ „Wizir“ von den Kohlenbergen im Schwarzen Meere. Sonst nichts von Bedeutung. (W. I. B.)

## Die Türkei verteidigt die Dardanellen allein.

Nach einem Berliner Blatt wendet sich der „Tanin“ in Konstantinopel gegen die ausländische Pressebehaftung, die türkische Invasion bezweide die Erwägung eines Durchmarsches der Truppen der Verbündeten nach der Türkei zur Dardanellen-Verteidigung. Die Türkei werde wie bisher auch weiterhin die Dardanellen mit größtem Erfolge allein verteidigen. (W. I. B.)

## Die Verluste der Australier an den Dardanellen.

Die Verluste der australischen Kontingente an den Dardanellen betragen 19 183 Mann. (W. I. B.)

## Ein französischer Truppentransportdampfer versenkt.

Die Pariser Blätter melden aus Venedig, daß ein französischer Dampfer mit Nachschub auf der Höhe der Südküste von Kreta von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden sei. Die Besatzung sei getötet. (W. I. B.)

## Starke Gärung in Aegypten.

Nach der „Tisch, Assata“ berichten aus Aegypten ausgeleitene deutsche Frauen von einer heftigen Gärung unter der eingeborenen Bevölkerung Kairo. Die Sympathien für die Zentralmächte seien offensichtlich. Unter den australischen Truppen seien Ausrichtungen an der Tagesordnung. (W. I. B.)

## Unheilvolle Ergebnisse der englischen Verwaltung in Indien.

Das türkische Pressebureau verbreitet eine vom Juit datierte Erklärung der nationalistischen Partei Indiens, die die unheilvollen Ergebnisse der englischen Verwaltung schildert. Die Bevölkerung sei durch Hunger und Pest dezimiert und durch schwere Steuern verarmt. Der Aufruhr erhebt gegen die Verwendung von Indern auf den Kriegsschauplätzen Einspruch und erklärt, daß die Jnder sich im Kriegszustande mit England befinden und für ihre Freiheit kämpfen würden. (W. I. B.)

## Die Kartoffelversorgung unserer Bevölkerung.

Bedauerlicherweise hat die Befürchtung, daß die Kartoffeln für die menschliche Ernährung vor Eintritt des Winters nicht, oder doch nicht zu annehmbaren Preisen der Bevölkerung in den großen Städten und Industriebezirken zugeführt werden könnten, zu einer lebhaften Nachfrage zu einer Zeit geführt, in der die vorwiegend Kartoffeln erzeugenden Bezirke mit der Ernte kaum begonnen haben. Ansofort ist vielfach eine Preissteigerung für die Kartoffeln eingetreten, die bei den sehr geringen Ernteausbeuten nicht begründet ist. Die Bewegung auf dem Kartoffelmarkt wird regierungsmäßig mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Regierung verleiht sich nicht der Ueberzeugung, daß der ärmeren Bevölkerung bei der leider unermesslichen Steigerung der Preise für die meisten Lebensmittel die Kartoffeln zu vertretbaren Preisen zur Verfügung gestellt werden müssen. Die hierzu erforderlichen Organisationen sind in Vorbereitung; nötigenfalls wird die Regierung eine Sicherung des für die ärmere Bevölkerung in den Städten und Industriebezirken erforderlichen Bedarfs durch Zwangsmassnahmen herbeiführen. Im gegenwärtigen Augenblick läßt sich weder der im freihändlerischen Verkauf noch zu dedende Bedarf an Kartoffeln, noch die Wirkung der hervorgerufenen Ernte auf die Preisbildung abschätzen. Es kann deshalb nur dringend darauf gewarnt werden, durch überreile Entscheidungen einer durch die Verhältnisse nicht begründeten Preissteigerung Vorhube zu leisten. Besonders leidet die Bevölkerung aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk, dessen Regierung vernünftig, zunächst für die Zufuhr größerer Kartoffelmengen nach diesem Gebiet Sorge zu tragen. (Mitteil. W. I. B.)

## Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates ist zum 29. September nach Berlin zu einer Sitzung einberufen, um über folgende Gegenstände zu beraten: 1. Regelung des Verkehrs für die Preisfestlegung von Getreide. 2. Vorklage für Kriegseisenbahnrechte, Aufhebung derselben. 3. Neuorientierung unserer Handelspolitik. 4. Der Gebrauchsüberschuss der Einführung des Stickstoffmonopols. 5. Die Verbesserung der Landwirtschaft mit Benzol. 6. Die Bestimmung von Melasse zur Herstellung von Futtermittel. 7. Bestimmungen über die Beschlagnahme von Wolle. 8. Einlagen und Beiträge des Kriegsausnahmestoffes für Konsumenteninteressen an Bundesrat und Reichstag. 9. Bestimmungen über die Erlaubnis für ausländische Arbeiter zum Verlassen deutscher Arbeitsstellen. 10. Verbot der Herstellung von Mischwägen und Höchstpreise für Kunstdünger.

## Zum Fliegerangriff auf Stuttgart.

Dem „Verl. Vot. Anz.“ wird mitgeteilt, daß entgegen der französischen Behauptung, der Königspalast und der Bahnhof in Stuttgart durch die Fliegerbomben keine Beschädigungen erlitten haben. (W. I. B.)

## Die neuesten Meldungen lauten: Begeisterung in Sofia.

kf. Sofia. (Priv.-Tel.) Ein grenzenloser Jubel herrscht, als die Mazedonier in unübersehbarer Scharen ihren feierlichen Einzug hielten. Der Höhepunkt der Begeisterung trat ein, als eine Gruppe von mazedonischen Desertern aus der serbischen Armee in Uniform mit Gewehren aufmarchierte.

## Die Einigkeit unter den bulgarischen Parteien.

Sofia. Die Schenadiev-Gruppe unter der Stambulowisten-Partei, deren Verhalten gegenüber der Regierung in der letzten Zeit unklar geworden war, ließ nach gepflogener Beratung dem Ministerpräsidenten durch eine Abordnung erklären, daß die zu dieser Gruppe gehörenden Abgeordneten der Regierung Radostawow auch weiterhin unterstützen würden. Damit erscheint ein Zwist innerhalb der Regierungsmehrheit abgewendet. (W. I. B.)

## Aufregung in Nißch.

kf. Budapest. (Priv.-Tel.) „A. C.“ meldet aus Sofia: Nach verlässlichen Meldungen aus Nißch sieht man in Serbien mit der größten Verzweiflung und Aufregung auf die Nützungen Bulgariens. Vastich hat dem Vernehmen nach mehrmals den bulgarischen Gesandten besucht und befragt, habe aber auf alle Fragen nur ein Absetzreden als Antwort erhalten. Auch der serbische Gesandte in Sofia hat mehrere Male beim Ministerpräsidenten Radostawow vorgeschrieben, doch konnte er keine Unterbrechung erlangen.

## Französische und englische Hilfe für Serbien?

kf. Bukarest. (Priv.-Tel.) Die Diplomatie des Viererverbandes hat dem Ministerpräsidenten eine Note überreicht, die besagt, daß Bulgarien im Falle eines Krieges mit Serbien die englischen und französischen Truppen gegen sich finden würde.

## Ruhige Haltung Rumäniens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach hier eingegangenen Nachrichten darf als feststehend angesehen werden, daß Rumänien auch nach der am Mittwoch abend erfolgten Mobilisierung Bulgariens sich ruhig verhalten wird. Ueber die künftige Haltung Griechenlands läßt sich nach den vorliegenden Berichten Bestimmtes noch nicht sagen.

## Griechische Nützungen?

Mailand. „La Sera“ veröffentlicht eine Mitteilung aus Athen, wonach Griechenland, nachdem Bulgarien 28 Jahresklassen mobilisiert habe, entsprechende Maßnahmen treffen werde. (W. I. B.)

## Pessimismus in Paris.

Paris. Die Erörterungen der Zeitungen über Bulgarien sind heute allgemein ziemlich pessimistisch gehalten. Die Presse will offenbar die Offensivität darauf vorbereiten, daß kaum noch Aussicht auf eine Einigung mit Bulgarien besteht. Meldungen über die Mobilisierung Bulgariens werden nicht veröffentlicht. Das „Journal des Debats“ erklärt, die Unterhandlungen des Viererverbandes mit Bulgarien hätten von Anfang an wenig Aussicht auf Erfolg gehabt, da vor Kriegsausbruch ein militärisches Abkommen für einen europäischen Krieg zwischen Berlin, Wien und Sofia bestanden habe. Die militärischen Abkommen sei keine Folge gegeben worden, da die bulgarische Regierung die Ueberzeugung gewann, daß das bulgarische Volk sich damals gemweigert hätte, loszuschlagen. Aber die Beziehungen zwischen den drei Staaten seien un verändert geblieben. Das Blatt erklärt sodann, daß der Viererverband gezwungen gewesen sei, alles zu versuchen, um Bulgarien auf seine Seite zu bringen. Keinesfalls aber dürfe der Viererverband zulassen, daß Bulgarien die Gebiete Mazedoniens, die es fordere, schon jetzt besetze. Denn dadurch würde die Linie Nißch-Saloniki in den Besitz Bulgariens geraten, das sich sodann zum Schiedsrichter des Ostens aufwerfen könnte, da es wohl wisse, daß diese Linie für die Mittelmächte und deren Verbündete die höchste Wichtigkeit besäße. Ueber die Antwort sei jede Erörterung unmöglich. Das müsse der Viererverband fatigisch erklären und eine schnelle Antwort verlangen. Die militärische Lage geheute den Verbündeten nicht mehr, auf dem Balkan die unheilvolle Ungewißheit weiterzuehen zu

# Kunst und Wissenschaft.

**Wochenplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus:** Sonntag: „Carmen“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die verkaufte Braut“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Der Barrenhäuter“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Carmen“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Carmen“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Mittwoch: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Donnerstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Freitag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Samstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Sonntag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Montag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung). Dienstag: „Die Lorelei“ (1. u. 2. Vorstellung).

lassen. Der „Gaulois“ schreibt: Er wäge nicht zu betätigen, daß die Diplomatie der Mittelmächte Bulgarien für ihre Sache gewonnen habe, aber er befürchte es. (W. Z.)

**Genen die Auswüchse im Lebensmittelhandel.**  
Berlin. (Priv.-Tel.) Nachdem der Bundesrat gestern eine Verordnung zur Verhütung unzuverlässiger Personen vom Handel beschloffen hat, ist in einer morgigen Bundesratssitzung die Verabschiedung einer Verordnung wegen Preisregulierung, also gegen Verteuerung wichtiger Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, zu erwarten.

**Bezug von Kartoffeln aus Polen und Litauen.**  
Berlin. (Priv.-Tel.) Es hat sich eine G. m. b. H. gebildet zum Zwecke des Bezugs von Kartoffeln aus Polen und Litauen. Dieser G. m. b. H. gehören an das Deutsche Reich, der preussische Staat und die Kartoffelverwertungsgesellschaft. Die Finanzierung übernimmt die Zentralgenossenschaftskasse. Man schlägt die Zufuhren von Kartoffeln aus jenen Gegenden auf 12 bis 15 Millionen Zentner und erwartet, daß durch diese Zufuhr nicht nur eine Knappheit in diesem wichtigen Nahrungsmittel und wertvollen Industrieerzeugnis verhütet, sondern auch eine für die Konsumenten günstige Wirkung auf die Preisregulierung erzielt werden wird. Die Qualität der polnischen Kartoffeln ist nach Feststellung von sachverständiger Seite eine sehr gute. Am Dienstag findet hier zwischen Minister und sonstigen Regierungsvertretern, sowie Interessenten eine Besprechung über Maßnahmen im Handel statt.

**Die Universität Warschau unter deutscher Verwaltung.**  
b. Berlin. (Priv.-Tel.) Die Universität Warschau soll nun auch, nachdem sie unter deutsche Verwaltung gekommen ist, eine theologische (römisch-katholische) Fakultät erhalten. Bis jetzt hatte sie, wie alle russischen Universitäten, eine juristische, medizinische, philosophische und naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät. Wie der Warschauer „Dziennik Poleski“ mitteilt, sind seitens des Warschauer Erzbischofs Dr. Rafowski schon die nötigen vorbereitenden Schritte erfolgt.

**Die russischen Offizierverluste.**  
k. Budapest. (Priv.-Tel.) „A. G.“ meldet aus Bukarest: „Waldawa“ meldet aus authentischer Schweizer Quelle, daß die Russen im ersten Kriegsjahr insgesamt 228 271 Offiziere an Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren haben.

**Ein Augenzeuge über einen Jappelinangriff.**  
h. Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Ein hier eingetroffener Augenzeuge des letzten Jappelinangriffes auf London schildert seine Eindrücke wie folgt: Ich war im Theater, litters in der Vorstellung fingen die Leute an, das Haus zu verlassen. Ich konnte nicht ergründen, was geschehen war. Aber plötzlich ergriff mich mein Begleiter am Arme und flüsternte mir zu: „Jappeline!“, und nun hörte ich auch ganz plötzlich Schuss auf Schuss und Explosion auf Explosion, die näher und näher erklangen. Inzwischen leerte sich das Theater ruhig. Nur hin und wieder hörte man Frauen nervös weinen. Vor dem Theater war alles in Bewegung. Die Leute strömten nach allen Richtungen davon. Automobile, Wagen und Omnibusse freuerten einander, und den Hintergrund des ganzen Schauspiel bildeten die Bomben-Explosionen der Jappeline. Es war in diesem Augenblicke nicht gerade beschallt, auf den Straßen zu sein. Keiner wußte ja, ob er nicht im nächsten Augenblicke eine Bombe auf den Kopf oder eine Granate von den ununterbrochen auf die Jappeline schießenden englischen Bothen beläme. Ich eilte in die Untergrundbahn und fuhr nach Hause, wo ich von meinem Vater aus den Feuerzeichen brennender Häuser sah, während die Jappeline langsam wieder fortzogen. Die Sonne des nächsten Tages offenbarte die Zerstörungen in ihrer ganzen Schrecklichkeit. Hier und da waren tiefe Pöcher von den explodierenden Bomben gerissen. In vielen Häusern war kein Fenster ganz geblieben. Bisweilen sah man bis auf den Grund gesplattene Häuser. Die Jappeline verwendeten zwei Arten von Bomben. Die eine ist mit einer brennbaren Flüssigkeit gefüllt, die sich durch die Explosion entzündet und das getroffene Haus brennend überfliehet. Die zweite Art durchbohrt das ganze Haus und explodiert erst im Keller. Diese letztere Sorte richtet selbstverständlich unermesslichen Schaden an.

**Die englischen Verluste.**  
London. Die letzte Verlustliste weist 33 Offiziere und 1633 Mann auf. (W. Z.)

**Die englischen Einfuhrzölle.**  
Manchester. Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt: Die allgemeine Meinung der Liberalen ist, daß die Einfuhrzölle des Budgets Mac Kennis von den unionistischen Ministern aufgezogen worden und daß sie der Preis seien, den die Liberalen für das Koalitionskabinet zu zahlen hätten. (W. Z.)

**Ein spanischer Antrag für eine deutsche Gesellschaft.**  
Berlin. Die Stadt Madrid hat sich entschlossen, für die Versorgung sämtlicher öffentlicher Zapfstellen und Brunnen drei Ozon-Stationen zur Sterilisation des Trinkwassers für die Stadt zu errichten. Der Antrag wurde der Ozon-Gesellschaft m. b. H. in Berlin erteilt. (W. Z.)

**Der Döpelchendieb in Athen.**  
k. Wien. (Priv.-Tel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Ein Teil der griechischen Presse fordert die Abberufung der Diplomaten, die in der Döpelchendiebstahl-Angelegenheit der Mitschuld überwiegen

worben seien. Das Blatt „Kairi“ erklärt, es genüge nicht, daß der Hauptverdächtige bestraft werde, es müßte auch der Geißelgeber bestraft werden.

**Ein italienisches Dementi.**  
Rom. Die Agenzia Stefani meldet: Die „Adm. Volksgaz.“ und nach ihr noch andere Blätter veröffentlichten Kommentare über den Verlust der vom Heiligen Stuhl an den Münchner Runtst gerichteten Schreiben. Eine von der italienischen Postverwaltung angeordnete Unterfugung der Angelegenheit hat ergeben, daß die Nachricht vollkommen unbegründet ist. (W. Z.)

### Vertikales und Gächliches.

Dresden, 21. September.

— \* Se. Majestät der König nahm heute vormittag im Residenzschlosse militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

— \* Vom Reichsgericht. Am Abend des 22. September verstarb der Rechtsanwalt beim Reichsgericht, Justizrat Dr. Richard Gall. Der Verstorbene war Würtemberger. Am 15. Mai 1852 geboren, wurde er im Jahre 1876 Rechtsanwalt beim Reichsgericht Schwäbisch-Hall, 1879 Rechtsanwalt beim Landgericht, 1886 Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Stuttgart. Vor 11 Jahren erfolgte seine Beförderung zum Reichsanwalt beim höchsten Gerichtshof. Im Jahre 1908 war er vom Kaiser zum Justizrat ernannt worden.

— \* Dem Herrar Dr. Hartwig in Langhennersdorf wurde gelegentlich seines Uebertretens in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

— \* Eine Ehrung für Oberbürgermeister Dr. Bentler. Der Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, der über das ganze Reich verbreitet ist und dem mehr als 500 Städte, Kommunalverbände usw. angehören, widmet Oberbürgermeister Dr. Bentler Worte ehrenden Gedächtnis:

„Mit Bentler scheidet“, so heißt es in den Gedächtnisworten, „eine Persönlichkeit aus dem kommunalen Leben, die, wie nichts, „Wart“ ist, für die allgemein kulturelle Entfaltung des Städte-, weitens außerordentlich bedeutsam gewirkt hat. Als leitender Bürgermeister arbeitete er dauernd an der planmäßigen Umgestaltung und Ausgestaltung Dresdens zu einer wirklich modernen Großstadt. Unter seiner Verwaltung wurden 17 Bezirke eingemeindet und so der Stadt ein Bevölkerungszuwachs von 100 000 Köpfen gebracht. Dieser Betrieb des Städtebaus mit zielbewusster Energie, Umgestaltung des städtischen Bauswesens, des städtischen Verkehrs, die Sorge für das Gesundheits- und Krankenwesen, Ausbau der sozialen Anstalten, des Postwesens, des Theaterwesens, der Finanzpolitik; das sind zu den wichtigsten Kapiteln aus Bentlers Lebenslauf. Die Stadt Dresden verdankt es Bentler, daß sie in höchsten Ausdehnungswellen beherrscht worden ist. Oberbürgermeister Bentler hat auch die Zeitgenossen dank seiner außerordentlichen Tatkraft und Tapferkeit in vorbildlicher Weise geleitet. Mit den bestehenden Organisationen des Städtebaus verband ihn eine tiefe großstädtische Arbeit, das gilt sowohl für den städtischen Verwaltungs- als auch für den Teufelns Städtebau. Er war auch hervorragend an den Arbeiten der Weidenermissionsscheide des Deutschen Städtebaues beteiligt. Alle, die seinen großen Einfluß auf die Entfaltung und auf die Entwicklung Dresdens und der Kommunalpolitik überhaupt zu beurteilen vermögen, sehen Oberbürgermeister Bentler mit tiefem Bedauern aus seinem Amte scheidend.“

— \* Dresdner Juristen als Verwaltungsbeamte in russisch-Polen. Anger Landgerichtsdirktor Kettner, der, wie gemeldet, eine leitende richterliche Stellung in Warschau erhalten hat, befinden sich von bekannten Dresdner Juristen noch in hervorragender Verwaltungsfunktion im russischen Okkupationsgebiet Amtsbürger Dr. Adernmann, Landgerichtsrat Dr. Gutmann und der vor einiger Zeit nach Weizsäcker vertriebene Reichsgerichtsrat Dr. Heine. Letzterer bekleidet bereits seit dem Frühjahr den Posten eines Polizeidirektors in Kalisch.

— \* Turner mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse haben sich außer schon früher genannten 120 Turnern weiterhin aus den Reihen der Deutschen Turnerschaft erworben: Feldwebel Dreierle von der Turnvereinigung in Bromberg, Hauptmann Anders vom Männerturnverein Schmiednitz, C. Veis vom Turnverein Dünsburg-Heudorf, Leutnant v. Bötticher vom Turnverein Gummerich, Unteroffizier Otto Scholdeker vom Turnverein 1817 in Augsburg, Oberleutnant Ernst Wieland vom Turnverein „Jaguar“ in München, Feldwebel Robert von Turnverein 1881 in Rudolstadt, Leutnant Ernst Sall vom Akademischen Turnverein „Brunonia“ in Hannover, Oberleutnant Georg Sedemann und Leutnant Karl Sanderlotti vom Akademischen Turnverein „Gotha“ in Bonn.

— \* (K. M.) Verleihung der Brief zur freiwilligen Ablieferung metallener Gebrauchsgegenstände. Die stellvertretenden Generalkommandos des 12. und 10. Armeekorps veröffentlichten eine neue Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinmetall. Diese Bekanntmachung bezieht sich auf die gleichen Haushaltsgegenstände wie die Bekanntmachung vom 30. Juli 1915. Durch die neue Bekanntmachung wird die Verordnung vom 30. Juli 1915 dahin erweitert, daß die Frist zur freiwilligen Ablieferung bis zum 16. Oktober 1915 verlängert wird, und daß die Sammelstellen bis dahin zur Aufnahme von freiwillig abgelieferten Gegen-

ständen geöffnet bleiben. Ferner sind in Zusätzen zu der neuen Bekanntmachung die Gegenstände genannt, die an den Sammelstellen zu den bereits in der Bekanntmachung vom 30. Juli 1915 angegebenen Preisen angenommen werden. Ein weiterer Zusatz ordnet die Meldung der nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November 1915 an; ein anderer Zusatz bestimmt, daß die der Bekanntmachung unterliegenden Gegenstände, die bis zum 16. Oktober 1915 nicht freiwillig abgeliefert wurden, nach dem 16. November 1915 entzignet werden. Auch über die Ablieferung von anderen Gegenständen, einschließlich Altmaterial, an die Sammelstellen und die hierfür von diesen zu zahlenden Preise sind Bestimmungen getroffen. Es kann der Bevölkerung nicht dringend genug empfohlen werden, von der Möglichkeit der freiwilligen Ablieferung so schnellens weitgehendsten Gebrauch zu machen. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Amtshauptmannschaften und den Stadträten der größeren Städte einzusehen.

— \* Wirtschaftliche Verhältnisse der Zeitungen. Angesichts der Veränderung aller wirtschaftlichen Verhältnisse, die schon seit Jahren, ganz besonders aber in letzter Zeit, ein Mißverhältnis zwischen den Bezugspreisen der Zeitungen und den fortgesetzt gesteigerten Unkosten für ihre Herstellung hervorgerufen haben, sieht sich der Verlag unseres Blattes veranlaßt, den Bezugspreis vom 1. Oktober ab zu erhöhen. Die Bezugspreise unseres Blattes betragen von genanntem Tage ab: in Dresden bei zweimaliger freier Zustellung an Werktagen (außer Montags) durch unsere Austräger vierteljährlich Mark 2,50, einmonatlich Mark 1,—; in den weiteren Bezirken von Dresden durch unsere Boten Mark 3,00 bzw. Mark 1,10. Infolge ihrer zweimaligen Zustellung unterrichten die „Dresdner Nachrichten“ ihre Leser dauernd am schnellsten.

— \* Verhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel. Der Bundesrat hat, wie schon kurz gemeldet, in seiner Sitzung vom 23. September eine Verordnung zur Verhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel beschloffen, die eine Ergänzung der bestehenden Vorschriften über Höchstpreise, gegen übermäßige Preissteigerungen usw. darstellt. Nach der neuen Verordnung haben die Behörden unzuverlässigen Personen den Betrieb des Handels mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und des Kriegsbedarfes zu unter sagen; der Reichsfiskus und die Landeszentralbehörden können ferner den Beginn eines derartigen Handelsbetriebes von einer Erlaubnis abhängig machen. Bei der Festsetzung der Taxen, die die Unzuverlässigen zahlen, sind Zuwendungen gegen die Vorschriften über Höchstpreise, gegen übermäßige Preissteigerungen usw. besonders zu berücksichtigen. Die Wirksamkeit der genannten Vorschriften wird ferner dadurch erheblich gesteigert, daß bei Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung gegen übermäßige Preissteigerungen und gegen einzelne Bestimmungen des Höchstpreisgesetzes nunmehr neben Gefängnis auch die schwere Strafe der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zugelassen ist. Auch kann bei den erwähnten Zuwiderhandlungen gegen das Höchstpreisgesetz die Beschlagnahme auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt gemacht werden, wie dies in der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerungen bereits vorgesehen ist. (Amtlich. W. Z.)

— \* Benzolhöchstpreise. Von zukünftiger Seite wird uns gemeldet: Bekanntlich sind durch Verfügungen der Militärbehörden Höchstpreise für Benzol, Solventnaphtha usw. festgesetzt. Eine solche Festsetzung von Höchstpreisen bedeutet, daß die dem Verkäufer von Benzol zu gewährenden Gegenleistung, in Geld ausgedrückt, eine bestimmte Summe nicht übersteigen darf. Wenn ein Verkäufer sich neben einem Kaufpreis, der den Höchstpreis erreicht, andere geldwerte Vorteile ausbedingungt, so übersteigt er die Höchstpreisbestimmungen ebenso wie der Verkäufer, der sich einen den Höchstpreis übersteigenden Kaufpreis ausbedingungt. Nun ist bekannt geworden, daß Benzolgewinnungsanstalten zum Abschluß von Verträgen anfordern, in denen der Käufer allerdings nicht den Höchstpreis übersteigt, ihn sogar häufig nicht erreicht, in dem aber die veräußernde Benzolgewinnungsanstalt dem Käufer die Rücknahme der Verpflchtung zuzunehmen, auf lange Zeit nach Friedensschluß zu einem vorher festgelegten Preise Benzol zu beziehen. Offenbar geht die Benzolgewinnungsanstalt dabei von der Erwägung aus, daß nach Friedensschluß der Benzolpreis stark sinken wird. Da in einer solchen vom Käufer übernommenen Verpflchtung unter Umständen ein dem Verkäufer einträglicher geldwerter Vorteil erblickt werden kann, der unter Binnahme des Kaufpreises den Höchstpreis übersteigt, würde sich die Benzolgewinnungsanstalt und ebenso der Käufer der Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung wegen Heberverletzung der Höchstpreise aussetzen. Daher kann nur dringend vor der Eingehung solcher Verträge gewarnt werden.

— \* Förderung des Kleingartenbaus durch die Staatseisenbahnenverwaltung. Wie vor längerer Zeit berichtet, sind im Bereiche der Staatseisenbahnenverwaltung zur Förderung des Kleingartenbaus brauchbare Gärten für den Anbau von Nahrungsmitteln nutzbar gemacht worden. Außerdem hatte das Finanzministerium genehmigt, daß Unterbeamte und Arbeiter des Eisenbahndienstes in geeigneten Fällen Gärten in Form von Staatsmieten zur Erleichterung des Bezuges von Sämereien usw. erhalten. Ueber den Erfolg dieser Maßnahmen wird jetzt folgendes mitgeteilt: Im ganzen sind dem Kleingartenbau 5422 Acker Land nutzbar gemacht worden. Hier von waren bisher 4700 Acker unbewirtschaftet, während 532 Acker als Wiesen, 174 Acker als Feld und 79 Acker als Gärten benutzt wurden. Die Bewirtschaftung der einzelnen Flächen führen 183 Eisenbahnbedienstete und 65 Privatpersonen. Beihilfen zur Beschaffung von Saatstoffen, Gemüsepflanzen, Düngemitteln usw. sind in verschiedener Höhe an eine größere Zahl von Bediensteten gewährt worden.

# Kriegs-Kornfrank

Kriegs-Kornfrank ist ein sehr guter und billiger Ersatz für Bohnenkaffee. Das ganze Paket kostet 50 Pfennig. Kriegs-Kornfrank ist anregend und gut bekömmlich.

Kriegs-Kornfrank schmeckt sehr gut, er hat eine schöne kaffeebraune Farbe. Er ist sehr ausgiebig und macht in den teuren Zeiten der Hausfrau das Sparen leicht.

Dresdner Nachrichten 20. Sept. 1915, S. 266

mären lassen. Warum sollte man den Mann auch bei so kindlichen Zeitvertreibern hören?

— \* Musikinstrumente für Vintohändler. Zur Ergänzung der Ausführungen zu diesem Thema wird der „Kf. J.“ geschrieben: Kriegsschädigten Musikern wird die Erfindung einer Flöte wertvoll sein, die sich für Einhandflöte eignet. Für den jungen Baron v. Birkenfeld, der in fröhlicher Jugend den rechten Arm verloren hatte, konstruierte vor hundert Jahren der Instrumentenbauer Ehrhard, erster Oberst der Postkapelle in Karlsruhe, eine Flöte von dem gewöhnlichen Umfang der Flöte. Auf diesem Instrument lernte sein Besizer in kurzer Zeit spielen und brachte es bald zu anerkennenswerter Fertigkeit. Ehrhard hat später noch mehrere derartige Flöten gebaut, deren Gebrauch sich heute wieder für Kriegsverletzte empfehlen dürfte. In Sammlungen alter Musikinstrumente, in Museen usw. werden noch Exemplare dieser Flöten aufzufinden sein, die als Vorbilder dienen und unseren Instrumentenbauern langes Studiumprobieren ersparen können.

### Galerie Arnold.

**Anstellung von Werken Richard Müllers.**  
Mit Prof. Richard Müller wird kein neuer Name genannt und durch die Ausstellung der Wandzeichnungen von den Schauläusen des gewaltigen kriegerischen Kriegen in Belgien und Frankreich nichts wesentlich Neues in die bestehende Vorstellung von seiner Kunst hineingetragen. Wenn die ausgedehnten Zeichnungen auch nur als Studien und Skizzen anzusprechen sind, so offenbaren gerade die unmitteldbaren Notizen der Sinneneindrücke das Aufnahmeverfahren und die Anschauungsform des Meisters am deutlichsten. Richard Müller ist keine Zeichnung und ebensowenig verkörpert er eine altmeisterliche Kunst, diese im besten Sinne begriffen. Seine Kunst ist ein Kompromiß zwischen ältester Technik und moderner fast-scharfer Beobachtung. Mit klarem Auge erfasst er die von ihm gesehene Wirklichkeit, überzählt die Dinge, deren körperliche Erscheinung ihm wesentlich interessiert, und da seiner Objektivität gegenüber alles im Raum Vorhandene die gleiche Bedeutung genießt, so werden mit gleichem sachlichen Ernst alle Zufälligkeiten, Nebenerscheinungen und Nebenabsichten mit verzeichnet. Die individuelle Note wird

fast völlig ausgeblendet und mehr durch ein verblüffendes positiv können ersetzt. Die Unklarheiten aus Michel Comur (dort Warthoville u. a.), Dinant (Kircheninneres, Festungsmuseum u. a.) zeigen die bekannte Art des Künstlers bis in das einzelne. So wenig er Stimmungsbilder geben will und zu geben vermag, treten doch in einigen seiner Werke Elemente hinzu, die wertvoller sind, als die bezeichneten Eigentümlichkeiten. In einer Ansicht der Stadt Sedan leuchtet ein helles Licht aus artumformtem Himmel, die leichten Konturen der Berge ziehen den Blick ins Weite und man wandert gerne der kleinen Stadt im Tale zu. Auch „Meiers“ ist bildhaft aufgefaßt und mit atmosphärischem Leben erfüllt. Die Natur ist eben ein Seelenzustand, ein Innen und Außen zugleich. In der Kunst will sie als Ganzes erfasst und nicht bloß als Gipsabdruck genommen sein. Ebenso ist das Gesamtbild und die Burg Bonillon vorzüglich dargestellt; die farbigen Massen erzeugen Raumgefühl, eine innere Rhythmuswirkung im Charakter des Aufbaues dieser Steinbauten auf dem Fels und der Häuser ringsherum tritt deutlich hervor. Die rohe Zeichnung des Todes als Brandstifter und die „Eiserne Faust“ als Werk einer gedanklichen Kunst lassen vollkommen fall. Sie sind nur ein Gefüge von Künstlerlichkeiten, deren tiefe Beziehung nur durch eine künstlerische Vision zu gestalten wäre. Das Erlebnis steht erst in härterem Grade bei einer zweiten Darstellung des Todes („Meth“) ein. Aber nicht in den Teilen, sondern im Gesamten findet der Betrachter den entscheidenden Ausdruck für das eigentliche Wesen und Wollen Richard Müllers. Seine Griffkunst soll treue Feststellungen des Geschehen vermitteln: die dunklen unterirdischen Mauergänge der Festungen, die zerbrochenen Wehrhaftigkeit ihrer Panzertürme, das augenverwirrende Chaos einströmender Straßen und die träge Härte der Verfalls an Stätten der Schönheit und Gotteswide in den Rathedalen und Kirchen von Dinant, Vösten, Nonne. Das alles mit gleicher Ruhe, bald genauer gesehen, bald nur in Umrissen angedeutet ohne Nachden nach Effekt, ohne Trug und technische Kniffe. Eine solche Kunst steht nicht auf den Gipfeln der Vollendung; ihr fehlt der feine, mystische Duft, der in solchen Höhen weht; sie macht aber ihren Meiser doch zu einem Eigenen, der wie kein anderer heute das Geschehen als Tatsache wahrzunehmen und wiedergeben will.

Der Dresdener Kennverein schreibt und: Nach den

Eine Viehwirtschaftsrechnung findet, wie schon ge-

Die Protuberanz im Tobelner Bezirk. Im Be-

Vazartvorträge. Den im Vereinslokal der

Technik demischen. Vom 30. August bis 18. September

Nur 2000 Mark Pelzfellen erbeutet. Welche heute

Die Feuerwehr wurde gestern abend gegen

Neugersdorf. Der Ort des Gattungs Friedrich

Vandverzicht. Der 1880 in Vordamitz geborene,

Der Arbeiter Ernst Walter Erlamünde aus

Amtsgericht. Der Handlungsgehilfe Ferdinand

geborene Arbeiterin Louise Pfeiffer fand am 12. August

Vermischtes.

Eine Würdelose. Vor der Strafkammer in C

Wirkung einer Ölfenmaschine? „Nigaro“ meldet

aus New York: Der Dampfer „Loscopia“ traf hier

Wettertelegraphie aus Sachsen, 24. September, früh.

Das heitere und trockene Wetter besteht un

Aufsicht für Sonnabend den 25. September 1915.

Wasserlauf der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with 2 columns: Station, Wert

Börsen- und Handelsteil.

von der Dresdener Börse. Dresden, 24. September.

Berlin. (Priv. Tel.) Die Bondobörsen wurde heute

Au der Berliner Getreidebörse hat sich auf dem

Berlin, 24. September. Börsen-Stimmungsbild

Neue Schwäche des Sterlingwerts. Am Ende der

Während auf London wie von Paris von einer

Für Liebhaber einer normalen Salzung

Der Sammelverein deutscher Tapezierer bezieht auf den

„Panzer“ Aktien-Gesellschaft in Berlin. Die Verwaltung

Berlin-Hausbau bei der Galizischen Karpatis-Petroleum-

Dresdener Handelsregister. Eingetragen wurde: betr.

Chemischer Schachtwagenmarkt am 23. September. Auftrieb:

Berlin, 22. Sept. Baumwoll-Import: 10000 Ballen.

New-Oriens, 22. Sept. Baumwollmahlung 10.87, low mid.

London, 22. Sept. Kupfer prompt 70/-, per 3 Mon.

Glasgow, 22. Sept. Eisen per Tonne 64 sh. 1 d.

Borack Alle Rinder-Artikel: Rechenmaschinen, Konserven, Frauen, Werdau Tageblatt



Unübertroffen sind Konserven Fleischkonserven.



besonders zu empfehlen sind: Ochsenzungenwurst.



Vielfach prämiert. A. Koehler, Konservenfabrik.



Rechenmaschinen für Inventar-Rasrechnungen.

M. & R. Zocher, Dresden. Amnenstraße 9, Ecke Am See.

Pianos enorm billig. Teils ohne Anzahlung.

Frauen. Schulapparate, Frauen-Tee, Leibbinden.

Frau Freisleben am Postplatz, Jiliale Wallstraße 4.

Wer im dichtbevölkert., gewerdeflehtig. Werdau

Werdau Tageblatt (Rundblatt). Dieses hat unbelritten im